



Sozialamt

31.10.2019

Ihr/e Ansprechpartner/in:

Frau Menke

Telefon: 492-5025

MenkeChristine@stadt-
muenster.deÖffentliche **Berichtsvorlage**

Betrifft

Teilhabe im Alter und Vermeidung von Altersarmut: Expertise zur Erwerbssituation älterer Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Münster

Beratungsfolge

19.11.2019	Ausschuss für Gleichstellung	Bericht
27.11.2019	Ausschuss für Soziales, Stiftungen, Gesundheit, Verbraucherschutz und Arbeitsförderung	Bericht

Bericht:

Kernziel des vom Rat am 19.09.2012 (einstimmig) beschlossenen Maßnahmenprogramms zur Förderung von Teilhabe im Alter und zur Vermeidung von Altersarmut (Vorlage V/0405/2012) ist es, älteren Menschen mit geringem Einkommen mehr Teilhabemöglichkeiten zu verschaffen. So nimmt das Gros der Einzelvorhaben des Programms lebenslagenbezogene Aspekte des Alltags Betroffener in den Blick, die heute bereits über sehr wenige finanzielle Mittel verfügen, d. h. in Lebenslagenkonzepten von Armut als einkommensarm gelten. Eine reelle Perspektive für eine Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Situation besteht regelmäßig nicht, die Einzelmaßnahmen konzentrieren sich daher auf Teilhabeverbesserungen (Zugangserleichterungen, Begleitungen, persönliche Hilfestellungen und Vermittlungen) insbesondere in den Bereichen Kontakte und Begegnung, Gesundheit, Sport, Kultur, Freizeit sowie Mobilität.

Ein Modul des Programms jedoch nimmt künftig eintretende Einkommensarmut im Alter in den Blick: Erhalt und Gewinnung älterer Beschäftigter sowie Sensibilisierung von Unternehmen, Betrieben und Behörden im Umgang mit dem demographischen Wandel markieren die inhaltlichen Gesichtspunkte dieses mit dem Arbeitstitel „Lokales Beschäftigungsbündnis“ überschriebenen Vorhabens. Ziel eines solchen Bündnisses zur Erhöhung der Erwerbsbeteiligung älterer Menschen war es, künftiger Altersarmut entgegenzuwirken.

Der Abschlussbericht zum Maßnahmenprogramm zur Förderung von Teilhabe im Alter und zur Vermeidung von Altersarmut (Vorlage V/0711/2015, S. 4 und 6) hat jedoch dargestellt, dass entsprechende Überlegungen und Erörterungen zwischen Verwaltung und einzelnen Akteuren im Sektor Wirtschaft/Arbeitsmarkt bis dahin keine konkreten Ergebnisse zutage gefördert hatten. Angesichts der uneinheitlichen Bewertungen/Gewichtungen der Thematik seitens der einbezogenen Akteure, bei fehlenden verlässlichen wie differenzierten Informationsunterlagen und Prognosemodellen mit lokalem Bezug, ergaben sich in diesem Rahmen keine Ansatzpunkte für weitere örtliche Maßnahmenplanungen. Vor diesem Hintergrund hatte die Verwaltung in Aussicht gestellt, eine geeignete Einrichtung

(Hochschule oder Universität) mit der Anfertigung einer Expertise zu beauftragen, die diesem Aspekt künftiger Altersarmut folgt.

Begleitet durch das Wissenschaftsbüro bei Münster Marketing beauftragte das Sozialamt Prof. Dr. Mirko Sporket, Professor für Soziologie an der Fachhochschule Münster, mit der Erstellung einer Expertise zur Analyse der Erwerbssituation älterer Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Münster. Wenngleich sich im Rahmen einer explorativen Fallstudie kein Prognosemodell entwickeln lässt, das Fragen nach künftigen Häufigkeiten von Altersarmut in Münster direkt beantworten könnte, war es Zweck der Arbeit, jedenfalls genauere Informationen zur Arbeitsmarktlage in Münster, bezogen auf ältere Beschäftigte, zu erhalten. Die Expertise sollte daher die Dimensionen einer altersbezogenen Arbeitsmarktberichterstattung und Befunde zur Erwerbsbeteiligung älterer Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Münster darstellen, bestehende Maßnahmen zur Förderung der Erwerbsbeteiligung Älterer in Münster zusammenstellen und analysieren. Diese Expertise wird hiermit vorgestellt (s. Anlage).

Um einen Einblick in Initiativen, Maßnahmen, Programme und Projekte auf betrieblicher, verbandlicher und/oder kommunaler Ebene zu bekommen, wurden elf Interviews mit unterschiedlichen Vertreterinnen und Vertretern von Betrieben, Verbänden und anderen arbeitsmarktrelevanten Akteuren geführt. Hieraus konnten jedoch nur wenige Maßnahmen identifiziert werden, die sich insbesondere bzw. zielgerichtet auch an Ältere richten.

Für die Analyse der Erwerbssituation Älterer wurden die über 55-Jährigen in den Blick genommen. Die Expertise analysiert zuerst die demografische Entwicklung des Arbeitsmarktes in Münster. Auf dieser Basis werden dann die Ergebnisse der benannten Interviews diskutiert. Daran anschließend wird die Beschäftigungssituation der Älteren in Münster betrachtet, insbesondere Daten zur sozialversicherungspflichtigen und geringfügigen Beschäftigung, Arbeitslosigkeit incl. Langzeitarbeitslosigkeit. Ergänzt wird dies mit einer Analyse der Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik.

Festgestellt wird, dass die Beschäftigungsquote der über 55-Jährigen von 43 % im Jahr 2012 auf knapp 51 % im Jahr 2017 stark angestiegen ist und die Älteren die Altersgruppe darstellen, die die Beschäftigungsquote am stärksten steigern konnte. Dies wird hauptsächlich durch eine Zunahme der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung erreicht (über 55-Jährige: Zunahme zwischen den Jahren 2010 mit 18.006 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und 2016 mit 28.331 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um 57 %). Es kann aus den Daten jedoch auch abgelesen werden, dass sich diese Steigerung nicht auf alle Älteren gleichermaßen auswirkt, denn die über 60-Jährigen weisen im Vergleich der Altersgruppen mit knapp über 42 % die niedrigste Beschäftigungsquote auf, auch die Steigerungsquote fiel niedriger aus (2010: 5.876 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte; 2016: 10.899 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte). Da mit dem demografischen Wandel diese Altersgruppe in den kommenden Jahren wachsen wird, sollte die Entwicklung in diesem Altersbereich weiter beobachtet werden.

Neben der Beschäftigungsquote haben andererseits aber auch die Arbeitslosigkeit und vor allem die Langzeitarbeitslosigkeit Älterer in der Zeit von 2010 bis 2017 mit 53 bzw. 106 % sehr stark zugenommen: 2010 waren 1.141 über 55-Jährige arbeitslos bzw. 539 langzeitarbeitslos, 2017 waren 1.746 über 55-Jährige arbeitslos bzw. 1.107 langzeitarbeitslos. Auch hier sind die Älteren die Altersgruppe mit der höchsten Zunahme. Die Zahl langzeitarbeitsloser über 60-Jähriger erreichte 2017 den vierfachen Wert (468) von 2010 (113). Damit war diese Gruppe die mit der höchsten Steigerung der Langzeitarbeitslosigkeit in dem besagten Zeitraum.

Obwohl die Älteren in der Gruppe der Arbeitslosen und Langzeitarbeitslosen insgesamt besser ausgebildet sind als der Durchschnitt, gelingt es ihnen weniger, in Beschäftigung zu kommen als den Jüngeren. Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik wenden sich nur mit 6 % an die älteren Arbeitslosen, obwohl diese einen Anteil von 19 % haben. Dies bestätigt die Aktivierungsquote, die bei den über 55-Jährigen nur bei 8 % liegt, während der Durchschnitt aller Altersgruppen ca. 21 % beträgt. Auch der Anteil der beruflichen Weiterbildung an den Maßnahmen für Ältere ist mit 12 % sehr gering. Die Experteninterviews bestätigen im Ganzen, dass das Thema „Ältere Beschäftigte“ insbe-

sondere in Unternehmen und Betrieben strategisch kaum verankert ist und für die Personal- und Beschäftigungspolitik eher nachrangige Bedeutung hat.

Im Ergebnis ist auch mit den verfügbaren und im Zuge der Recherche erhobenen Daten lediglich eine Annäherung an die Arbeitsmarktlage Älterer in Münster möglich, besonders im Themenzusammenhang Armutsrisiko im Rentenalter. Für ein tieferes Verständnis wären weitere Untersuchungen erforderlich, u. a. mit Blick auf

- die in der Studie angesprochene Vermutung eines strukturell schwierigeren Zugangs zum Arbeitsmarkt gerade aufgrund des Lebensalters, zumal für ältere Langzeitarbeitslose,
- der späteren Rentenniveaus für heute (langzeit-)arbeitslose Ältere nach Qualifikation und Branchen sowie nach Geschlecht,
- und außerdem unter dem Aspekt der Lebenssituation älterer Arbeitsloser und ihrer individuellen Perspektiven auf eine auskömmliche Versorgung im Rentenalter.

In einer öffentlichen Veranstaltung in der VHS wird Prof. Dr. Sporket die Studie vorstellen. Eine Diskussionsrunde mit den arbeitsmarktpolitischen Sprecherinnen bzw. Sprechern der Ratsfraktionen unter Einbezug von Akteuren aus Wirtschaft, Gewerkschaften und Jobcenter wird die Ergebnisse und weitere Möglichkeiten zur Stärkung der Teilhabe Älterer am Arbeitsmarkt erörtern. Daraus können ggf. weitere Handlungsoptionen entwickelt werden. Die Mitglieder des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Arbeitsförderung erhalten eine Einladung zur Veranstaltung.

In Vertretung

gez.

Cornelia Wilkens
Stadträtin

Anlagen:

Expertise „Die Erwerbssituation älterer Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Münster“